

Kanzel: Aus braunem Holze; auf sechsseitigem Fuße die sich nach oben ausbauchende, sechseckige Brüstung mit geraden Flächen zwischen nach abwärts verjüngten, mit Schuppenornament gezierten Pilastern, die auf einem umlaufenden Gesimse aufstehen; rundbogige Felder mit geschnitztem, reich verschlungenem Ornamente, Attika durch diamantierte Sockel gegliedert, darüber Zahnschnittabschluß. Anfang des XVII. Jhs. (Fig. 158).

Weihwasserbecken: Gerippte Muschel aus rotem Marmor. XVIII. Jh.

Grufkapelle: Unter der Schloßkapelle, von gleicher Grundform wie diese, aber etwas kleiner. Tonnengewölbe mit westlichem Chorabschlusse in fünf Seiten des Achteckes mit zwei viereckigen Fenstern.

Altar: Aus Stuckmarmor, mit roter Marmorplatte über gemauerter Mensa. Der Aufbau ist von Säulen

Kanzel.

Fig. 158.
Weihwasser-
becken.
Grufkapelle.

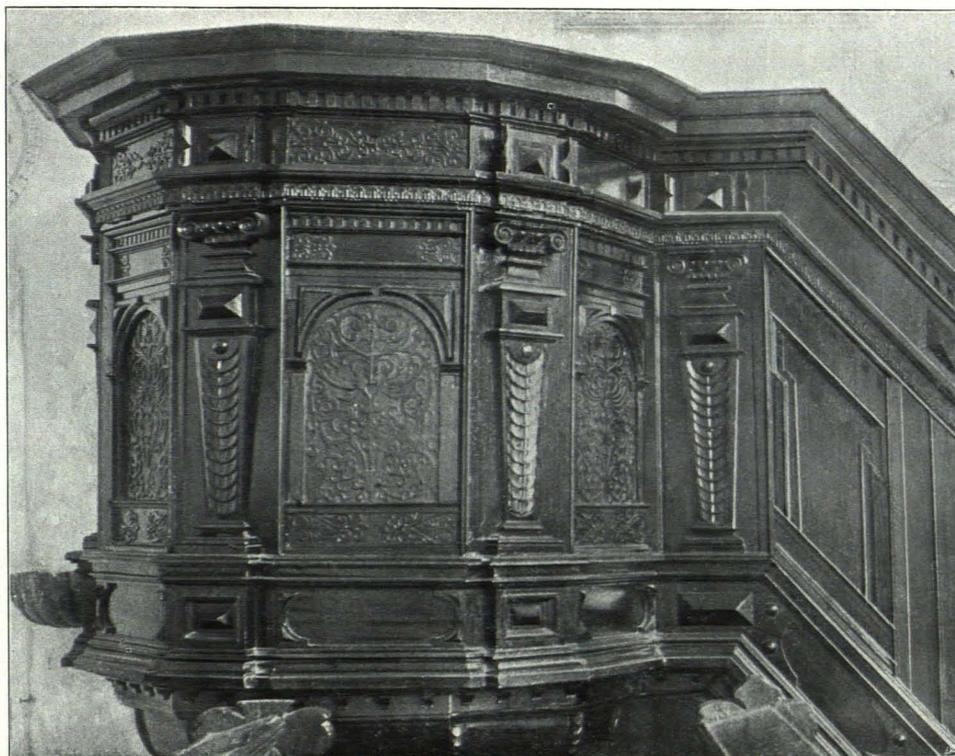


Fig. 158 Persenbeug, Schloßkapelle, Kanzel (S. 151)

auf viereckigen, mit Cherubsköpfchen verzierten Sockeln eingefaßt; über den Kapitälern Architrav und Hauptgesims mit gebrochenem Flachgiebel. Seitlich von den Säulen stehen adorierende Engel; zwischen den Giebelschenkeln Pietà mit zwei Putten. Im Mittelfelde Grablegung Christi, darüber in flachem Relief: Christus am Ölberge. An den Säulensockeln sind zwei Reliefwappen angebracht; auf der unteren Platte Inschrift mit Chronogramm von 1621. Oben auf einer schwarzen Platte Widmungsinschrift vom Grafen Adam Eusebius Hoyos und seiner Gemahlin Maria Elisabeth geb. Gräfin von Kuan.

Pisching s. Wimberg

Pöbring (Pöggstall)

1. Pöbring, 2. Schwarzau

1. Pöbring, Dorf

Archivalien: Pfarrarchiv mit Matriken seit 1784, Gedenkbuch von Pfarrer Josef Glanz, Kirchenrechnungen seit 1773 und Schriften bis 1581.

Literatur: REIL, Donauländchen 332—335; SCHWEICKHARDT, O. M. B. VI 303—304. — (Glocken) FAHRNGRUBER 156. — (Ruine) PLESSER in Kremser Zeitung vom 27. Juni 1903.